

Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

März 2002



Der Skatfreund

47. Deutsche
SKAT
Einzelmeisterschaft



8. / 9. Juni 2002
Krefeld



Eine Stadt stellt sich vor: Krefeld ist eine junge Stadt

Als Karl IV 1373 auf dem Prager Hradschin die Urkunde unterschrieb, mit der er Krefeld die Marktrechte verbriefte, betraf dies eine bescheidene Ansiedlung, die weitere 235 Jahre lang in ihrem dürftigen Rahmen blieb. Das Jahr 1607 ist das entscheidende Datum der Krefelder Stadtgeschichte. Krefeld, damals ein Marktflöckchen aus Fachwerkhäusern, soeben wieder aufgebaut nach einem großen Brand, bewohnt von Leinewebern und Bauern, zählte rund 5000 Einwohner. Einer der verwickelten politischen Zufälle, die die Zeit beherrschten, brachte das Städtchen unter den Einfluß der befreiten Niederlande, und fortan war das winzige Krefeld eine Insel der Religionsfreiheit inmitten der buntgefärbten Kleinstaaterei. In den folgenden Jahrzehnten wurde das neutrale Fleckchen zum Magneten für Glaubensflüchtlinge aus der näheren und weiteren Umgebung, unter anderem auch für Mennoniten, die die Kunst der Seidenherstellung beherrschten.

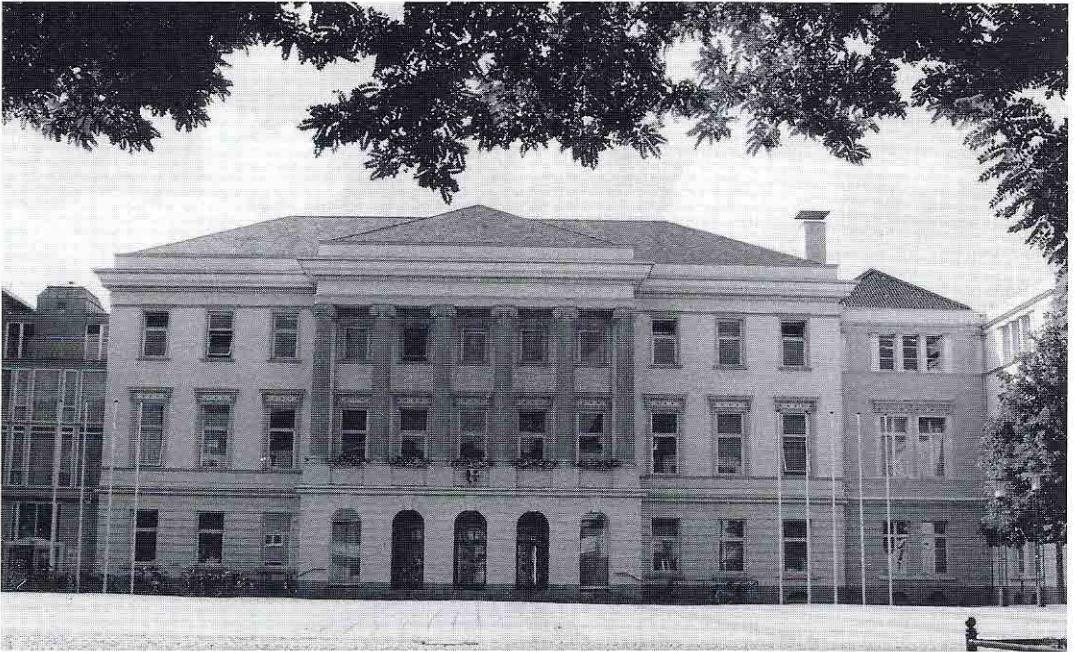


Mehr als 100.000 Besucher kommen alle Jahre wieder nach Krefeld zu Deutschlands größtem und schönstem Handwerkermarkt, der zu Pfingsten im Schatten der Burg Linn stattfindet.



Die textile Tradition der Stadt bleibt in den Sammlungen und Ausstellungen des Deutschen Textilmuseums lebendig

Für manchen Historiker ist dieses Ereignis der Beginn der modernen, kapitalistischen Wirtschaft an Rhein und Ruhr und weit darüber hinaus. Die neuen Bürger brachten Geld in die Stadt, nahmen Weber unter Vertrag, die von ihnen die gesponnene Seide und einen Webauftrag erhielten. Die fertigen, kostbaren Stoffe wurden dann von den „Verlegern“ vertrieben. Deren Geschäftsbeziehungen sprengten den Rahmen des bis dahin stillen Städtchens. Die „Seidenbarone“ reisten nach China, um dort die Rohseide einzukaufen, und schifften sich nach Amerika ein, um jenseits des Atlantiks ihre Ware zu verkaufen. Als Krefeld unter preußische Herrschaft geriet, waren die Krefelder Seidenweber für Friedrich den Großen und seinen Hof die Garanten dafür, daß man mit Seidentapeten, Stoffen, Bändern und Posamentierwaren einigen repräsentativen Glanz im eigenen Lande einkaufen konnte. Krefeld wurde unter den besonderen Schutz der Majestät gestellt. Die Krefelder „Seidenbarone“ führten zeitweise Regie über mehr als 50.000 Handwebstühle, die in Krefeld und



Mehr als 150 Jahre alt ist das Krefelder Rathaus, ehemals Stadtschloß der „Seidenbarone“ von der Leyen.

Umgebung in den Häusern der Weber klapperten. Diese Weber und ihre Familien waren es auch, die mit Beschäftigungsdruck oder totaler Flaute das Auf und Ab der Mode und der politischen Verhältnisse risikoreich durchlebten.

Eine Entwicklung von außerordentlicher Dynamik setzte ein, die schließlich im 19. Jahrhundert ihren Gipfel erreichte. Die Erfindung von Dampfmaschine und Elektrizität führte dazu, daß Maschinen und Arbeitskräfte in Fabriken zusammengezogen wurden und der häusliche Arbeitsplatz der Weber seine Daseinsberechtigung verlor. Krefeld wurde zur schnellwüchsigsten und reichsten Stadt Deutschlands. Seine Bürger zahlten die höchsten Steuern im Lande. Der Glanz großer Vermögen und die Armut der aus ihrer alten Arbeitswelt herausgerissenen Bevölkerung existierten in allen denkbaren Erscheinungsformen nebeneinander.

Diese Zeit stürmischer Entwicklung prägt immer noch stark das Krefeld der Gegenwart. Neben der Textilindustrie entstanden zunächst als deren

Zulieferer die Betriebe des Maschinenbaus und der Chemie. Schließlich griff die Dynamik der Entwicklung in die Umgebung ein. Ein ganzer Kranz umliegender Gemeinden, darunter die traditionsreiche Handelsstadt Uerdingen am Rhein oder auch das winzige Gellep, in dem vor 2000 Jahren schon die Römer lagerten, wurden in die Stadtgrenzen einbezogen. Krefeld wurde eine Stadt am Rhein.

Der Wohlstand verlangte nach repräsentativer Darstellung: Stadttheater, Museen, Schulen und Hochschulen, Orchester, Botanischer Garten, Galopprennbahn wurden gegründet. Große Parks, ebenfalls Bürgerstiftungen, rahmen schöne Wohngebiete ein. Ehe der moderne Sozialstaat die Verantwortung übernahm, bemühten sich Bürger mit der Errichtung von Altersheimen, Krankenhäusern und Kinderheimen um die Glättung krasser sozialer Defizite. Auf diesem Gebiet gibt es bis heute lebendige bürgerschaftliche Traditionen.

In der Freizeitgestaltung spielt neben der Kultur der Sport eine herausragende Rolle. Zur Schaufenster-



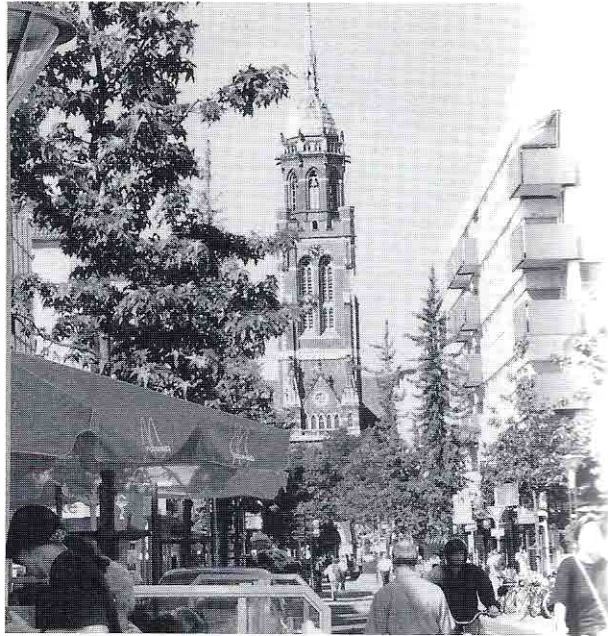
promenade kommen die Krefelder ebenso gern in die City wie ihre Nachbarn. Höhepunkt des Wochenendes ist die familienfreundliche Fahrt mit dem „Schluff“, der historischen Dampfeisenbahn, der Besuch im Zoo oder ein paar turbulente Stunden beim Eishockey-Spiel in der Rheinlandhalle. So sehr die Krefelder eine gepflegte Häuslichkeit lieben, so unverzichtbar ist es für sie, je Woche mindestens zweimal die Geselligkeit in einer der deftigen Brauereigaststätten zu genießen oder eins der zahlreichen Gourmetrestaurants zu besuchen und dort Freunde und Genießer zu treffen.

Aus dem Geschilderten ergibt sich die Summe, dass Krefeld bis heute eine junge Stadt ist, die sich mehr um die Dinge kümmert, die Erfolg und Prosperität versprechen, als um die Wahrung von Traditionen. Ein gewisser Bürgerstolz belebt immer wieder das Bewusstsein, dass die Stadt ihre Entwicklung nicht Fürsten oder Bischöfen verdankt, sondern der Unternehmungslust und dem Fleiß der Bürger.

Diese guten Eigenschaften wurden nicht immer mit Hochkonjunkturen belohnt. Der Niedergang der Textilindustrie, die Auswanderung der Arbeit ins ferne, lohngünstigere Ausland, hat der Stadt den Verlust von annähernd 30.000 Arbeitsplätzen eingebracht. Dieser Aderlaß ist bis heute nicht ganz verkraftet. Aber Innovationskraft hat den großen Zweigen der Wirtschaft - auch der Textilindustrie - die Zukunft neu erobert. Hinzu kommt, daß die



Zu den Lieblingen der Besucher des Krefelder Zoos gehört Seelöwe „Paule“ mit seinem Harem.



Das Wahrzeichen der Stadt ist der Turm der Dionysiuskirche. Die repräsentationsbewussten Krefelder Stadträte spendierten der Kirche das Wahrzeichen im 19. Jahrhundert.

Krefelder Wirtschaft weltläufig geblieben ist. Fast die Hälfte der hier erzeugten Industriegüter wird exportiert. Das macht keine andere Stadt den Krefeldern nach. Die günstige Lage der Stadt am Rande des größten Ballungsraumes der Welt hat in jüngster Zeit zur Ansiedlung zahlreicher neuer Betriebe und internationaler Firmenrepräsentanzen geführt. Wenn Krefeld auch in Zukunft ein wichtiger Standort industrieller Produktion bleiben wird, so sieht die Dienstleistungsbilanz von Jahr zu Jahr günstiger aus.

Geübt darin, mit Krisen umgehen, und ebenso darin, das Leben zu genießen, bestimmen für den Krefelder Optimismus und rheinische Lebensfreude, nachbarschaftliche Geselligkeit und Anspruch an kulturelle Vielfalt das Klima des Alltags. In diese Atmosphäre bezieht die Stadt ihre Gäste gern ein und heißt sie herzlich willkommen.



Der Skatfreund

März 2002

Aus dem Inhalt:

❖ Austragungsort DEM 2002	2-4
❖ Besondere Ehrungen	6
❖ Skatbrunnenfest Altenburg	7
❖ Ausschreibung Blin- denmeisterschaft	8
❖ SkG/Skataufgaben Gewinner	10
❖ Neue Spielliste	16+17
❖ Ausschreibung CL 2002	18
❖ Seite für die Jugend	19
❖ Aus den LV/VG	20-22
❖ SkG / Lösungen	23
❖ Deutschland- pokal 2002	24
❖ Reisebericht Lermoos	25-26
❖ DSkV Termine / Turniervorschau	27
❖ Reisetipps / Impressum	28

Titel:

*Austragungsort
DEM 2002*



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Jan Ehlers

LV - Präsident
Berlin/Brandenburg
am 06. März

Karl Ott

LV - Präsident
Südwest
am 19. März

....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



LV.VG	Name, Vorname	Verein - Name, Ort
	Goldnadeln	
01.	Maurischat, Joachim	1. SC Steglitz
03.	Gustafson, Johanna	Cuxhaven
04.	Leines, Ludwig	Skatfreunde Jüchen
04.	Muscheika, Wolfgang	Ziemlich reell Mülheim
	Silbernadeln	
03.38	Witt, Konrad	1. Nordenhamer SCW
07.01	Binder, Herbert	Frohe Runde Mössingen
07.09	Bentele, Werner	Pik 7 Ankenreute
08.85	Bach, Hermann	1. SC Ansbach
09.01	Tittmann, Bernd	Treffpunkt Chemnitz
09.02	Neustadt, Dieter	SC Wurzen
09.03	Kaden, Helmut	Ostsachsenbuben Neustadt
09.04	Homilius, Hans-Jürgen	Böse Buben Auersberg
09.04	Scheibner, Lothar	Grandouvert Zwickau
	Ehrenurkunden	
03.30e	Müller, Matthias	Hannoversche Asse
03.30e	Mann, Eva	Pik 10 Buchholz
03.30e	Eckhardt, Heidi	BSC HvF Schneverdingen
03.30e	Witte, Andreas	Kreuz 10 Insel
03.30e	Lambrecht, Jürgen	Frischer Wind Steinhude
03.30e	Kutzinski, Bärbel	Schaumburger Buben
03.30e	Reinhard, Ulrich	SK Haßbergen
03.38e	Möller, Erik	Kreuz As Martens
03.38e	Hülsebusch, Jürgen	1. Nordenhamer SCW
04.41e	Kraemer, Rainer	Windige Ecke Duisburg
04.41e	Müllers, Peter	Bubenstreiche Kevelaer
04.41e	Seeger, Friedhelm	Saure Buren Mülheim
05.56e	Schirp, Peter	Bergische Jungs Remscheid
05.56e	Guse, Kurt	Bergische Jungs Remscheid
06.68e	Ludwig, Manfred	Strahlenburger Asse Schriesheim
07.01e	Bastik, Monika	Achalmbuben Reutlingen
07.01e	Rieker, Ulrich	IBM Region Stuttgart
08.80e	Stemmer, Lorenz	Herz Bube München
08.83e	Kalenda, Johann	1. SC Bad Füssing
08.83e	Gansbiller, Maria	Weißer Lämmer Kelheim
08.83e	Schmidhuber, Inger	Grandhand Ingolstadt
08.86e	Franzke, Christa	1. SC Arzberg
08.87e	Orttner, Heinz	1. SC Würzburg e.V.
09.03e	Heyme, Gerhard	Glück auf Hoyerswerda
10.01e	Püschel, Heinrich	Skatschule ABG
11.01e	Koch, Ulrich	Volkssolidarität
11.01e	Müller, Walter	1. Genthiner SC
11.01e	Bollinger, Ralf	Hasseröder SC
11.01e	Schlömer, Horst	Grand mit Dreien Alsleben
12.01e	Liedtke, Georg	1. SC Karo Bube Wismar e.V.

10. ALTENBURGER SKATBRUNNENFEST

04.- 05.05.2002



Sonntag, 05.05.02

SKATTURNIER UM DEN POKAL DER SPIELKARTENFABRIK ALTENBURG GmbH

- Schirmherr : Oberbürgermeister der Skatstadt Michael Wolf
 Ausrichter : VG Skatstadt
 Spiellokal : Gaststätte „Altenburger Destille“ (Am Anger)
 Beginn : 10.00 Uhr (Anmeldeschluss: 9.50 Uhr)
 Wertung : 2 zusammen gewertete Serien à 48 Spiele
 Startgeld : 11,- € *
 Verlustgeld : Für 1.-3. verlorene Spiel je 0,50 €,
 ab 4. verlorenen Spiel je 1,- € *
 * Jugendliche unter 21 Jahren zahlen jeweils die Hälfte
- Preise : 1. Platz 500,- € + Pokal
 2. Platz 300,- € + Pokal
 3. Platz 200,- € + Pokal
 Die Höhe der weiteren Preise richtet sich nach der Teilnehmerzahl.
- Spielkarte : Deutsches Bild

Samstag, 04.05.02

ALTENBURGER SCHÜLER- und JUGENDPOKAL

- Spiellokal : Kinder- und Jugendcenter Altenburger Land
 Beginn : 10.00 Uhr
 Wertung : 2 zusammen gewertete Serien
 Startgeld : Schüler 1,- € Jugend 2,- €

ALTENBURGER BÜRGERSKAT

- Ausrichter : Skatschule Altenburg
 Ort : Amtsgericht am Skatbrunnen

„Rund um den Skatbrunnen“

- ♣ Frührschoppen mit Blasmusik ♣ Maibieranstich der Altenburger Brauerei
- ♠ Wenzel- und Spielkartentaufe ♠ Kauf und Tauschbörse rund um den Skat
- ♥ Mehrere Aufmärsche des lebenden Skatspiels ♥ Thüringer Küche
- ♦ Präsentation der Altenburger Spielkartenfabrik ♦ ... und vieles mehr

VORSCHAU

Das Turnier um den Pokal „Altenburger Skatmeister“ findet am Samstag, den 28.09.02 statt.



INFOS: Skat-Info Altenburg ☎ (0 34 47) 89 29 09

www.skat-info.de.tf.



14. Offene Deutsche Blinden- und Sehbehinderten-Skatmeisterschaft 2002 im Einzelwettbewerb im Bereich des DSKV

- Termin:** Freitag, den 21. Juni 2002, 1. Serie um 20.00 Uhr
Samstag, den 22. Juni 2002, 2. Serie um 10.00 Uhr,
3. Serie um 14.30 Uhr
Samstag Abend soll ein Preisskat der Teilnehmer mit der Turnierleitung und den Helfern stattfinden.
- Ausrichter:** Landesverband 13 Hamburg in Zusammenarbeit mit dem DSKV und dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e. V.
- Austragungsort:** Vereinshaus des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg e. V., Holsteinischer Kamp 26, 22081 Hamburg
Tel. 040 - 2094040
- Hotel:** REMA-Hotel Meridian, Holsteinischer Kamp 59, 22081 Hamburg.
Tel. 040 - 2918040. Zimmerreservierungen bitte nur direkt dort.
Vereinbarter Doppelzimmerpreis: 85 Euro,
Einzelzimmerpreis: 65 Euro jeweils incl. Frühstück.
- Anmeldung:** Bei Gertrud Richter, Krohnskamp 35a,
22301 Hamburg, Tel.: 040 - 41 47 94 - 0 / 15 oder bei
Karsten von Brocken, Grasweg 13, 22846 Norderstedt,
Tel.: 040 - 522 58 41
- Teilnehmer:** Blinde und Sehbehinderte, die Mitglied einer Behinderten-Selbsthilfeorganisation oder Teilnehmer einer Ausbildungs- oder Rehamaßnahme sind.
- Modus:** Gespielt wird nach der Internationalen Skatordnung. Drei Serien à 36 Spiele am Dreier-Tisch. Spielzeit pro Serie
2,5 Stunden. Frz. Blatt mit Kreisen und Strichen auf Folie. Tischbetreuung (Listenführung) durch Sehende.
- Startgeld:** 10 Euro je Teilnehmer, 5 Euro für Jugendliche. Zahlung am Turniertag.
Die Verlustspiele kosten je 0,50 Euro und ab dem 4. Spiel je 1 Euro
- Preise:** Die Pokale werden gestiftet. Die Höhe der Preisgelder liegt - wie immer - über der Summe der Startgelder. Näheres wird vor Turnierbeginn bekannt gegeben.
Die Abrechnung erfolgt über den LV 13. Teilnehmern, die Mitglied im DSKV sind, wird ein Zuschuss gewährt. Dessen Höhe wird vor Ort bekannt gegeben.

Landesverband 13 - Hamburg e.V. - Präsident: Karsten von Brocken



Qualifikationsturnier des deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. in Bad Liebenzell

39 sehbehinderte bzw. blinde Skatfreundinnen und Skatfreunde trafen sich Anfang Februar 2002 im Rudolf-Krämer-Blindenerholungsheim im schönen Schwarzwaldkurort Bad Liebenzell zur Vorrunde Süd der 9. Deutschen Pokalskatmeisterschaft des deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V..

Nach der Begrüßung durch Skatwart Claus Klüglich gab Turnierleiter Gerhard Kraft (VG-07.05-Präsident)

beide aus Gaggenau, das Spiel frei. Gespielt wurden 3 Serien zu je 48 Spiele, wobei ohne Zeitlimit gespielt wurde. Unterstützt wurde der Turnierleiter von den Listenführern Daniel Kraft, Willi Huck, Franz Becker und Peter Grahl.

Nach abwechslungsreichem, fairem und spannendem Spielverlauf wurden die Besten mit Pokalen und Geldpreisen geehrt. Den ersten Platz mit beachtlichen 4028 Punkten erreichte



v.l.n.r.
Platz 3 Claus Klüglich, Platz 1 Lothar Kühnel,
Turnierleiter Gerhard Kraft, Platz 2 Detlef Anger



1. Mannschaft

Skfr. Lothar Kühnel, Bad Kreuznach, den 2. Rang erzielte Detlef Anger, Ergolding, und den 3. Rang Claus Klüglich aus Gaggenau. Die beste Mannschaft (13053 Pkt.) setzte sich aus den Spielern Detlef Anger, Richard Griebmann, Volker Seidel und dem Schnitt der Drei zusammen.

Die 12 Besten haben sich für die 17. Offene Deutsche Blinden- und Sehbehinderten-Skatmeisterschaft in Hamburg qualifiziert. Diese Meisterschaften finden vom 21. bis 22. Juni 2002 statt. Soweit DSKV-Mitglieder sich qualifiziert haben, können diese mit einem Zuschuss durch den Deutschen Skatverband rechnen. Mit großer Wahrscheinlichkeit wissen die Wenigsten der organisierten Skatspieler vom Engagement von Skfr. Gerhard Kraft und seiner Helfer. Hochachtung muss ihnen gezollt werden, denn sie opfern ja ihre Freizeit für unsere blinden Mitmenschen. Die Veranstaltung wird seit 1993 vom Veranstalter zusammen mit dem Turnierleiter und der Unterstützung der Vorgenannten durchgeführt. Die Spieler dankten es den Veranstaltern mit großen Applaus bei der lang andauernden Siegerehrung. Die hübsche, später hinzugekommene Regine aus Lauffen, schwärmte dem ebenfalls bei der Siegerehrung anwesenden Pressereferenten des DSKV Herbert Binder, Mössingen, vor: „Nächstes Jahr bin ich auch dabei und werde wahrscheinlich Letzte. Aber dann kämpfe ich mich Jahr für Jahr auf den ersten Platz vor!“



HerBi

Jeder achtet auf seine Mitspieler



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 84



Die aktuelle Skataufgabe

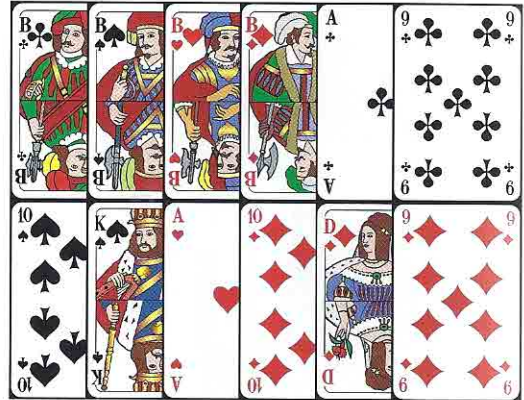
Skataufgabe Nr. 406



Vorhand wird bei gereizten 80 Alleinspieler. Neben Pik-, Herz- und Karo-Buben hat sie alle weiteren Karo-Karten auf der Hand. Es ist daher für sie logisch, dass sie lediglich einen Stich abzugeben hat, wenn Kreuz-Bube nicht im Skat liegt. Der Alleinspieler lässt den Skat unbesehen liegen und tauft sein Spiel „Grand, Schneider angesagt“. Obwohl die Gegenspieler nur 15 Augen bekommen, verlangen sie Spielverlust für den Alleinspieler, weil dieser sich überreizt habe.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 23 dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 3

Vorhand kommt bei 18 ans Spiel und hat nach Skataufnahme folgendes Super-Blatt auf der Hand: Kreuz-Pik-Herz-Karo-B, Kreuz-A-9, Pik-10-K, Herz-A, Karo-10-D-9.

Frage: Ist ein Grand für alle denkbaren Kartenverteilungen unverlierbar?

Lösungen bis 12. März an die Redaktion.
Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.

Firmenmeisterschaft

Um die Durchführbarkeit einer Deutschen Firmenmeisterschaft abschätzen zu können ist der DSKV auf ihre Mithilfe angewiesen. Die Geschäftsstelle bittet die dem DSKV angehörenden LV, VG und Vereine um Mitteilung, ob diese in ihrer Region bereits Firmenturniere durchgeführt haben.

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 405 sind

Ulrich Göken **Felix Reiter**
58579 Schalksmühle 76571 Gaggenau

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Jubiläumsturnier

25. SKAT- CHAMPIONAT

Jeder Teilnehmer erhält ein
Jubiläumsgeschenk!

Freitag, 26.04.2002
bis Sonntag, 28.04.2002

Für Tandems (2er Team) und Einzelspieler.
Wie immer mit dem
Quambusch-Wertungssystem.
200 garantierte Geldpreise!

präsentiert vom

SAUERLAND



STERN HOTEL





Jubiläum

So wird gewertet:

Die Preisträger in der Gesamtwertung werden nach dem Quambusch-Wertungssystem ermittelt. Nach jeder Serie erhält der Tischbeste 4 Punkte, der zweite 3, der dritte 2 und der vierte 1 Punkt.

Die Sieger werden durch Addition der erspielten Platzziffern ermittelt. Bei gleicher Platzziffer entscheiden die Listenpunkte. Die Tagespreise werden durch das herkömmliche System ausgespielt. Jeder Teilnehmer darf nur in einem Tandem spielen.

Von der 8. Serie an erfolgt Blocksetzung der 48 Besten. Ab der 9. Serie werden die 48 Bestplatzierten nach der Gesamtwertung gesetzt. Die weiteren Teilnehmer werden nach der Tageswertung gesetzt.

Tisch 1: 1., 13., 25., 37., Tisch 2: 2., 14., 26., 38. usw.

Alle Ergebnisse werden durch Computer erstellt. **7 Minuten** nach Abgabe der letzten Liste erfolgt die Siegerehrung. **Vorher kostenlose Tombola!**

Der Hauptpreis hat einen Wert von ca. 400,- €.

Startgeld für alle Einzelwertungen 100,- € einschließlich Gesamtwertung

Tagesteilnahme 7,50 € pro Serie, verlorenes Spiel 1,- €

FREITAG, 26.04.2002

Einlass 8.30 Uhr

3 Serien, Beginn 10.00 Uhr

Einzelpreise Tageswertung

1. Preis	750,- €
2. Preis	500,- €
3. Preis	350,- €
4. Preis	225,- €
5. Preis	150,- €
6. Preis	125,- €
7. Preis	100,- €
8. Preis	90,- €
9. Preis	75,- €
10. Preis	65,- €
11.-15. Preis	50,- €
16.-18. Preis	45,- €
19.-30. Preis	40,- €

SAMSTAG, 27.04.2002

Einlass 8.30 Uhr

4 Serien, Beginn 9.00 Uhr

Einzelpreise Tageswertung

1. Preis	1000,- €
2. Preis	500,- €
3. Preis	350,- €
4. Preis	225,- €
5. Preis	150,- €
6. Preis	125,- €
7. Preis	100,- €
8. Preis	90,- €
9. Preis	75,- €
10. Preis	65,- €
11.-15. Preis	50,- €
16.-18. Preis	45,- €
19.-30. Preis	40,- €

Einlass 8.30 Uhr

3 Serien, Beginn 9.00 Uhr

Einzelpreise Tageswertung

1. Preis	750,- €
2. Preis	500,- €
3. Preis	350,- €
4. Preis	225,- €
5. Preis	150,- €
6. Preis	125,- €
7. Preis	100,- €
8. Preis	90,- €
9. Preis	75,- €
10. Preis	65,- €
11.-15. Preis	50,- €
16.-18. Preis	45,- €
19.-30. Preis	40,- €

SONNTAG, 28.04.2002

10 Seriensieger je 100,- €

64,- €

im Doppelapartment pro Tag und Person einschließlich Halbpension, Buffet an allen Tagen, Benutzung von Schwimmbad, Sauna und Fitness-Studio.

Ausstattung: Bad/WC, Balkon, Radio, Farb-TV und Telefon.

Im Einzelapartment 80,- € pro Tag und Person. Bei einer Buchung über 2 Tage hinaus: 51,- € im Doppelapartment und 67,- € im Einzelapartment pro Verlängerungstag.

Turnier- und Zimmeranmeldung für das Sauerland Stern Hotel an Organisation und Turnierleitung:
Manfred Quambusch, Am Hedreisch 21, 58454 Witten, Telefon 02302/8 97 24, Fax 02302/8 94 51

SAUERLAND  STERN HOTEL
34508 Willingen / Sauerland
Tennispark

turnier



GESAMTWERTUNG:

1. Einzelpreis	3.500,- € + Pokal
2. Einzelpreis	2.000,- € + Pokal
3. Einzelpreis	1.000,- € + Pokal
4. Einzelpreis	500,- €
5. Einzelpreis	350,- €
6. Einzelpreis	250,- €
7. Einzelpreis	225,- €
8. Einzelpreis	200,- €
9. Einzelpreis	175,- €
10. Einzelpreis	150,- €
11.-15. Einzelpreis je	125,- €
16.-19. Einzelpreis je	100,- €
20.-25. Einzelpreis je	90,- €
26.-30. Einzelpreis je	75,- €
31.-40. Einzelpreis je	60,- €
41.-45. Einzelpreis je	50,- €
46.-60. Einzelpreis je	40,- €

1. Damenpreis	250,- € + Pokal
2. Damenpreis	150,- € + Pokal
3. Damenpreis	100,- € + Pokal

sofern nicht höher platziert

VOR- UND SUPER-KURZTURNIERE

Mittwoch, 24.04.2002 um 20.00 Uhr,
Donnerstag, 25.04.2002
um 13.30 und 20.00 Uhr

Freitag, 26.04.2002 um 20.00 Uhr und
Samstag, 27.04.2002 um 20.00 Uhr

Einsatz: 50,- €

In der Rangfolge der Platzierung gewinnt jeder
7. Spieler 350,- €

Es werden 2 Serien gespielt.

1. verlorenes Spiel 0,50 €,
2. Spiel 1,- €, 3. Spiel 1,50 € usw

SCHIEDSRICHTER-PREISSKAT

Freitag, 26.04. und
Samstag, 27.04.2002 um 20.00 Uhr
Startgeld 20,- € (wird komplett ausgespielt)

Bei Interesse finden abends Rommé- und Kniffel-Turniere für die Begleitpersonen statt.

Preisgestaltung Tandem (100 x 150,- €) • 75,- € pro Spieler
Das eingezahlte Tandemstartgeld wird komplett ausgespielt!

TANDEM (2 SPIELER)



TAGESWERTUNG

(3 x 2.500,- €)

1. Preis	600,- €
2. Preis	500,- €
3. Preis	400,- €
4. Preis	300,- €
5. Preis	250,- €
6. Preis	200,- €
7. Preis	150,- €
8. Preis	100,- €

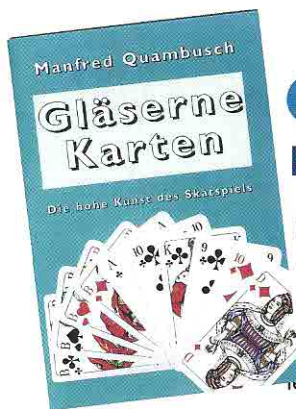
2.500,- €

GESAMTWERTUNG (7.500,- €)

1. Preis	1.500,- € + Pokal
2. Preis	1.200,- € + Pokal
3. Preis	1.000,- € + Pokal
4. Preis	800,- €
5. Preis	600,- €
6. Preis	500,- €
7. Preis	400,- €
8. Preis	350,- €
9. Preis	300,- €
10. Preis	250,- €
11. Preis	200,- €
12. Preis	200,- €
13. Preis	200,- €

Sobald die genaue Teilnehmerzahl feststeht wird die modifizierte Preisgestaltung bekannt gegeben.

7.500,- €



GLÄSERNE KARTEN

DIE HOHE KUNST DES SKATSPIELS

Literatur

Gläserne Karten ist kein Lehrbuch für Anfänger. Dieser Klassiker der Skatliteratur richtet sich vielmehr an Fortgeschrittene, denen bewusst ist, dass man niemals aus-lernt hat, wenn man die hohe Kunst des Skatspiels beherrschen will. Auf faszinierende Weise zeigt Skatdozent Manfred Quambusch dem Leser, wie die Karten der Mitspieler durchsichtig werden.

"Spielanalysen von Europameisterschaften und von Bundesligakämpfen, Skataufgaben und psychologische Tipps – das Buch bietet Skat auf höchstem Niveau. Ich spiele seit über 40 Jahren Skat und ich darf sagen: Auch für mich war "Gläserne Karten" lehrreich. (Gerd Lahmann, BILD am Sonntag)

"Wer alten Skat-Hasen am Stammtisch das Fürchten lehren will, sollte für dieses Buch ein paar Stunden opfern." (Wolf Schöne, Neue Revue, Essen)

Software

Skat lernen, spielen, verstehen. Diese von Manfred Quambusch entwickelte Software präsentiert sich fair, kompetent und realistisch. Mit Skat 2001 "Gläserne Karten" wird jeder Abend zum Skatabend, denn fehlende Mitspieler werden einfach durch Computergegner ersetzt.

Von Null Overt, Grand oder Farbspiel mit 5 Trümpfen bekommen Sie nicht genug? Sie möchten im privaten Trainingslager zum versierten Skatprofi werden? Ihrem Spielspaß sind keine Grenzen gesetzt!



GLÄSERNE KARTEN kann für 12,75 € zzgl. Versandkosten direkt beim Autor bezogen werden. Ebenso ist hier die CD-ROM Gläserne Karten für 15,30 € erhältlich.

**Bestell- und Kontaktadresse: Manfred Quambusch • Am Hedreich 21 • 58454 Witten
Tel. 02302 / 8 97 24 • Fax 02302 / 8 94 51**

Skatseminare im Schwarzwald – 1 Woche Skat pur

In den einwöchigen Seminaren wird vermittelt, wie Skat auf Weltklasse-Niveau gespielt wird. Verlassen Sie das Mittelfeld und steigen Sie auf zur Spitze. Skat-Dozent Manfred Quambusch garantiert eine erhebliche Steigerung der Spielstärke.

Alle bisherigen Teilnehmer sind begeistert – nicht zuletzt auch wegen der traumhaften Umgebung und einer Verpflegung durch den Meisterkoch Benedikt, die ihresgleichen sucht.

Gern nennen wir Ihnen Referenzadressen – an der Spitze der Präsident des Deutschen Skatverbandes, Heinz Jahnke.

Die nächsten Seminartermine (Anreisedaten):
16.02.2002, 16.03.2002, 04.05.2002, 01.06.2002,
24.08.2002, 14.09.2002, 19.10.2002, 09.11.2002,

Seminarpaket: **EUR 540,-**.



Alle Zimmer mit Dusche/WC, Farb-TV.



27. Deutscher Städte - Pokal 2001

Endrunde am 03. und 04.11.2001 in Dieburg

Endtabelle

Platz	Mannschaft	Punkte
1	Dieburg	59.576
2	Maintal	59.293
3	Schwarzenbek	58.841
4	Hamm	58.761
5	Oberhausen	58.532
6	Johanngeorgenstadt	58.211
7	Hamburg-Ost	57.949
8	Bremerhaven	57.431
9	Lindhorst	56.853
10	Steinbach	56.420
11	Meerbusch	56.342
12	Berlin	56.045
13	Crailsheim	54.604
14	Dormagen	53.776
15	Mainz	53.449
16	München	52.528
17	Jena	44.439

Durch einen Eingabefehler sind der Mannschaft aus Schwarzenbek bei der Erstellung der Tabelle 300 Punkte zu wenig zugeteilt worden. Mit dem richtigen Ergebnis ist die Mannschaft nicht Vierter, wie in der Januar-Ausgabe veröffentlicht, sondern Dritter im Städtepokal 2001 geworden. Hamm rückt dadurch vom 3. auf den 4. Platz. Ich bitte um Entschuldigung des Eingabefehlers.

***Uve Mißfeldt, Vizepräsident und
Turnierleiter des Städtepokals***



Neue Liste

Die in der Diskussion stehende neue Bewertung der verlorenen Gegnerspiele müsste aus sportlichen Gesichtspunkten eigentlich erfolgreich abgeschlossen werden. Das einzige Gegenargument ist das kompliziertere „Anschreiben“ - bei Turnieren eine unverzichtbare Nebentätigkeit. Hier hat sich nun gezeigt, dass, wenn man zu wiederholtem Nachdenken gezwungen wird, auch Lösungen zu finden sind.

Wie kann man die Punkte für die bisherige Wertung finden:

1. Man zählt alle verlorenen Spiele und zieht die eigenen verlorenen Spiele davon ab.
2. Das Ergebnis mit 30 multipliziert, ergibt die eigene Gutschrift.

Für die neue Bewertung muss man nur unter

1. die selbst gegebenen verlorenen Spiele zusätzlich abziehen und
2. das Ergebnis mit 40 multiplizieren.

Die zusätzliche Arbeit besteht also nur aus einer zusätzlichen Subtraktion.

Skatgericht, Präsidium und auch eine Mehrheit des Verbandstages befürworten die Anpassung an das sportlich Erforderliche - auf jeden Fall für Meisterschaften.

Die bisherige Liste kann unverändert genutzt werden. Bei Neudruck könnte man aber im Interesse einer besseren Lesbarkeit eine kleine Korrektur anbringen.

Preiswerte Sonderspielkarten

Sie können über die Geschäftsstelle wieder Sonderspielkarten zu günstigen Konditionen beziehen. Aus Überproduktionen können wir Ihnen Spielkarten (ab 1.000 Stück) zu einem Einzelpreis von 0,30 € inkl. MwSt anbieten.

Die Rückseite der Sonderspielkarten besteht aus konventionellen Werbeflächen.

Zu den Preisen für die Sonderspielkarten kommen jeweils die bekannten Versandkosten.

Restposten Spiellisten

Wir haben für unsere Vereine einen großen Posten an Spiellisten zu günstigen Konditionen eingekauft und bieten diese Listen wie folgt an:

ab 1.000 Stück	10,- €
ab 5.000 Stück	10% Nachlass
ab 10.000 Stück	20% Nachlass

Zzgl. 6,- € Versandkosten pro 1.000 Stück, für jede weitere 2.000 Stück 7,50 € Versandkosten.

Sonderspielkarten mit individueller Rückseite

Die Geschäftsstelle bietet Ihnen Skatspielkarten mit individuellen Werbedruckrückseiten (Sponsoren) an. Die Spielkarten können mit einem ein- bis vierfarbigen Werbedruck versehen werden. Lieferung ist ab 500 Stück möglich.

Bitte nennen Sie uns Ihre Auflagenhöhe und die Anzahl der Farben. Hiernach können wir Ihnen einen günstigen Preis anbieten.



Wilfried Hoberg
Geschäftsführer



Skat-Spielliste										Krombacher		Datum: _____		Serie: _____		Tisch: _____	
Lfd. Nr. der Spiele	Grundwerte		Gewinnstufen		Spielwerte		Name (Listenf.)		Name		Name (Listenf.)		Name		eingegassete Spiele		
	9	10					Start-Nr.		Start-Nr.		Start-Nr.		Start-Nr.				
	11	12	Schnelder - angesagt	Schwarz - angesagt	offen	+	-	Platz		Platz		Platz		Platz			
	23	24						mit Buben/ Spitzen	ohne Hand	1	gew. verl.	2	gew. verl.	3		gew. verl.	4
1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	
9																	
10																	
11																	
12																	
13																	
14																	
15																	
16																	
17																	
18																	
19																	
20																	
21																	
22																	
23																	
24																	
25																	
26																	
27																	
28																	
29																	
30																	
31																	
32																	
33																	
34																	
35																	
36																	
37																	
38																	
39																	
40																	
41																	
42																	
43																	
44																	
45																	
46																	
47																	
48																	
A) Spielergebnis																	
+ (gewonnene - verlorene) Spiele x 50																	
+ verlorene Gegenspiele x 30 am 4er-Tisch																	
+ oder x 40 Punkte nur für die Gegenspieler																	
B) Endergebnis = Gesamtpunkte																	
Eingemommener Betrag (_): _____																	
Unterschriften: _____																	



Anmeldung zur Champions League 2002

Am 13./14. Juli 2002 findet im Dorint Hotel Gera der diesjährige Vergleichskampf zwischen den beiden Verbänden DSKV und ISPA statt (Turnierleitung ISPA).

Der DSKV kann zu dieser Veranstaltung 24 Vierer-Mannschaften (mit Ergänzungsspieler) anmelden. Seitens des DSKV verfahren wir nun seit Bestehen dieses Wettbewerbes so, dass jeder Landesverband eine Mannschaft stellen kann sowie die führenden Mannschaften/Vereine/VG/LV der entsprechenden Ranglisten sowie die amtierenden Deutschen Meister (Bundesliga und Mannschaftsmeisterschaft). Neben der Mannschaft unseres Ausschusses und den LV sind das folgende Mannschaften/Vereine/VG/LV:

Damen-Mannschaften

Die Joker Oberhausen	führend in der Mannschaften-Rangliste
Hansa Hamburg	führend in der Bundesliga-Rangliste
SIG-Buben Elmenhorst	Bundesliga- und Mannschaftsmeister

Herren-Mannschaften

Die Joker Oberhausen	führend in der Vereins-Rangliste
1. SC Dieburg	führend in der Mannschaften-Rangliste
SSC Dynamite Darmstadt	führend in der Bundesliga-Rangliste
VG 38 Bremen	führend in der VG-Rangliste
LV 04 NRW e.V.	führend in der LV-Rangliste
Die Glückritter Ritterhude	Deutscher Bundesliga-Meister 2001
SSC Dynamite Darmstadt	Deutscher Mannschaftsmeister

Um frühzeitig planen und entsprechende Unterlagen versenden zu können, bitte ich um umgehende Mitteilung, ob man teilnimmt oder nicht (Termin 20.03.2002). Sollte jemand Interesse haben weitere Mannschaften zu melden, bitte ich auch hier um Mitteilung, um bei Bedarf frei gewordene Plätze zu vergeben.

Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 120,00 EUR. In der Einzelwertung (freiwillig) beträgt es 15,00 EUR. Verlustspielgeld: Spiel 1 - 3 jeweils 0,50 EUR und ab dem 4. verl. Spiel je 1,00 EUR.

Die ISPA bietet uns über das Dorint Hotel folgende Zimmerkategorien an:

Doppelzimmer Firstclass	75,00 EUR	p. P. pro Nacht inkl. Frühstücksbuffet
Doppelzimmer Standard	40,00 EUR	p. P. pro Nacht inkl. Frühstücksbuffet
Einzelzimmer	65,00 EUR	pro Nacht inkl. Frühstücksbuffet

Mechernich, im Februar 2002

Peter Reuter, VSL



Non Stop Spitzenskat für Skatkids

2. Benefiz Skatmarathon in Wiesmoor – 24 Stunden Skat

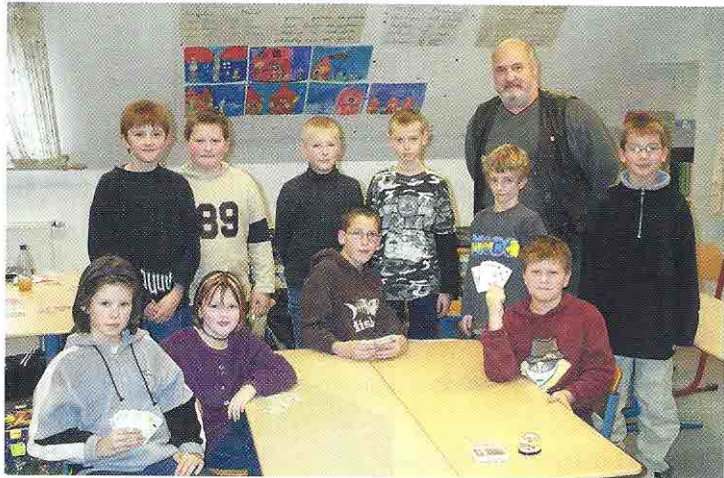
-hin- Hinrichsfehn /Wiesmoor. Dass vier mal neun gleich 36 ist, weiß ja jedes Kind. Aber das vier mal Karo auch 36 ist, das weiß nicht mal jeder Erwachsene. Wohl aber die zwölf Kids der Grundschule Hinrichsfehn, die in der Skat-AG von Holger Ehmann die Skatkarten, ihre Farben, die Spielmöglichkeiten, Rangfolgen und Zählwerte lernen und schließlich natürlich das Reizen.

Der Reiz des Skatspiels: die zehn Jungs und zwei Mädchen genießen ihn einmal die Woche lieber als Computer oder Sport-AG. Und sie sind in der ersten Skat-AG, die es überhaupt in einer Schule in Niedersachsen gibt. Kein Wunder, dass Skat in der Schule gerade in Wiesmoor gespielt wird, denn hier ist die Hochburg des ostfriesischen Skates. „Hier gibt es seit Generationen viele Skatspieler“, erklärt Holger Ehmann, der auch Jugendleiter im Skatverband Niedersachsen ist und früher einmal in der zweiten Bundesliga gespielt hat.

Denn beim Skat ist es wie beim Fußball: Auch hier wird in Ligen gespielt. Aus Wiesmoor spielen drei Mannschaften in der Oberliga. Und dort sollen auch in Zukunft Wiesmoorer spielen.

Früher hat fast jeder aktiv Skat gespielt. Besonders in Niedersachsen. Heutzutage gibt es für die Jugend viele andere Freizeitangebote. „Wir müssen für den Skatnachwuchs sorgen“, erklärt Ehmann, der selbst von Kindesbeinen an die Karten auf den Tisch legt. Es macht Spaß finden seine zwölf Skatschüler. Sören hat sich in den Sommerferien im Auto gelangweilt und hätte gerne Skat gespielt, wenn er die Regeln gekannt hätte. Jetzt will er sie lernen. Rachel und Silke, die beiden Mädels der AG hatten keine Lust auf Computer und in der Sport AG waren sie im vergangenen Jahr schon.

Tobias kann es wie Opa, während Rachel es ihrem Opa schon versucht, beizubringen. Marcel findet



Sie spielen Skat wie GroÙe: Rachel, Silke, Dennis, Sören, Matthias, Andy, Lars, Malte, Daniel, Marcel und Tobias sind seit September auf der Spur der richtigen Skatregeln. Die lernen die Skatkids in der Skat-AG von Holger Ehmann.

Foto: Hinrichs, Bericht: H. Hinrichs, Anz. f. Harlingerland v. 4.11.01

die Grundregeln am Schwierigsten, aber alle wissen: 37 ist zwar beim Lotto eine schöne Zahl, aber nicht beim Skat. Zu Pfingsten wollen sie mit zu den Deutschen Skatmeisterschaften für Schüler und Jugendliche fahren. Und damit immer mehr Jugendliche sich für den Skatsport begeistern können, wurde zwei Tage im November Skat der Spitzenklasse in der Wiesmoorer Veranstaltungshalle geboten: Das zweite Benefiz-Marathon-Skat-Turnier begann am 4. November und endete am 5. November 2001 um 10 Uhr. Non Stop Karten spielten rund 100 Spieler. Die weiteste Anreise hatte ein Teilnehmer aus Düsseldorf. Spieler kamen aus Oberhausen, Braunschweig und Hannover. Auch der amtierende Skatmeister Eckhard Albrecht aus Ritterhude reizte mit. Jeder Spieler bezahlte ein Startgeld, das eingesetzt wurde. Für jedes verlorene Spiel wurde eine Mark, für jedes vierte verlorene Spiel zwei Mark zum Erlös dazugerechnet. Dieser wurde für die Jugendarbeit in den Gemeinden Wiesmoor und Großefehn und eben auch den Skatnachwuchs eingesetzt.



FELIX HEIM Ehrenmitglied des LV Hessen



Bei der Jahreshauptversammlung des LV Hessen am 13.01.02 in Allendorf, die wie immer bestens organisiert war, und zu der die Verbandsgruppen ihre Vertreter entsendet hatten, gab Felix Heim seinen Rücktritt als Vizepräsident des LV Hessen aus gesundheitlichen Gründen bekannt.

Felix Heim gehört zu den verdienten Skatfreunden der ersten Stunde, die in Jahrzehnten viele ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verbreitung des Deutschen Einheitsskates geleistet haben. Der Gründer und seit 1968 1. Vorsitzender des SC Grand Hand Fürstenwald ist seit 1970 auch 1. Vorsitzender der VG 1435 und Mitbegründer des Landesverbandes 3. Bis 1983 war er 2. Vorsitzender des LV, dann Pressesprecher und Mitbegründer des LV Hessen und hier in der Funktion des Vizepräsidenten.

Dank und Anerkennung wurden ihm zuteil durch höchste Auszeichnungen auf VG- und LV-Ebene. Der DSKV würdigte seine Arbeit bereits 1975 mit der Verleihung der Silbernen und 1989 der Goldenen Ehrennadel.

Mit seiner ruhigen und besonnenen Art, gepaart mit großem Skatverstand, ist er allen Skatspielern ein positives Beispiel für einen echten Skatfreund. Mit einstimmigem Beschluss der über 40 Delegierten des LV 14 ehrte der Präsident des LV Hessen, Peter Luczak, sein Wirken nunmehr durch die Ernennung zum Ehrenmitglied des LV Hessen. Mit den Glückwünschen zu dieser erst zum 2. Mal verliehenen Ehrung verknüpfte der Präsident die Hoffnung, dass sein Können und Wissen noch lange dem LV und DSKV zur Verfügung stehen mögen. Er ist und bleibt ein Vorbild für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter im DSKV.



50 Jahre Stuttgarter Bockrunde

Am 28. Februar 2002 feierte die „Stuttgarter Bockrunde“ ihr 50 jähriges Jubiläum.

Man schrieb den 29. Februar des Jahres 1952. Drei Herren - Walter Graf, Herbert H. Hansen und Fritz Holl trafen sich im „Andechser“ zu Stuttgart und wollten eine kräftige Skatrunde abhalten. Zufällig saß dort ein Bekannter, namens Walter Biesdorf, der aufgefordert wurde mit diesen Dreien mitzuspielen.

In bierseliger Laune vereinbarten diese „Vier“ weitere Treffen und um der Sache eine Form zu geben, beschloss man einen Skatclub zu gründen.

Fortan entstand die **„STUTTGARTER BOCKRUNDE“** (SBR) der zweitälteste Skatclub Baden-Württembergs, bei dem von den 4 Gründungsvätern heute nur noch unser Ehrenmitglied Walter Biesdorf im hohen Alter von 89 Jahren unter uns weilt.

In den Nachkriegs- und Aufbaujahren entstand aus der SBR, die schnell auf 30 Mitglieder anwuchs, mehr als nur ein Skatverein, nein, es wurde ein harmonischer Freundeskreis daraus. Familiär ging und geht es noch heute nach 50 Jahren zu.

Als Mitglied im Deutschen Skatverband und im Baden-Württembergischen Skatverband beteiligten wir uns in den zurückliegenden Jahren aktiv an den Meisterschaften und konnten sogar beachtliche Platzierungen erreichen. Durch unsere Freundschaftsturniere sorgten wir für die Verbreitung des Skatspiels in Baden-Württemberg, Bayern und sogar im Elsass wie z.B. in Rombas.

Nach dem Motto „Pflege des Skatspiels, der Freundschaft und Geselligkeit“ finden unsere Spielabende - wie vor 50 Jahren - regelmäßig einmal wöchentlich statt. Geselliges Beisammensein sowie gemeinsame Veranstaltungen und Reisen mit unseren Familien nehmen einen großen Stellenwert der Stuttgarter Bockrunde, mit seinen heutigen 18 aktiven Mitgliedern ein, die regelgerecht dieses Spiel pflegen.

Diese Aktivitäten waren u.a. Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben, speziell in der Wiederaufbauphase nach dem zweiten Weltkrieg, an denen sich sehr gerne auch prominente Menschen aus Politik, Wirtschaft und Kultur beteiligten, was natürlich unserem Club zu hohem Ansehen weit über Stuttgart hinaus verhalf.

Ein offizieller Festakt zu Ehren des 50 jährigen Jubiläums findet mit geladenen Gästen aus Politik, Medien und Verbänden, am Sonntag, den 03. März 2002, im WAC - Württembergischer Automobil Club - in Stuttgart statt.

Mit einem kräftigen Contra Re, sind wir bestrebt auch das nächste Jubiläum im Jahre 2012 zu begehen.

Dipl.-Ing. Bernd Färber - Öffentlichkeitsarbeit



Der SK HANNOVER-HERRENHAUSEN
trauert um sein Mitglied und Ehrenvorsitzenden

Herbert Papenberg
* 19.06.1918 † 29.12.2001



Herbert Papenberg war weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Hannover vielen Skatfreundinnen und Skatfreunden bekannt.

Seit 1969 gehörte er dem DSKV e. V. an. 1995 wurde ihm für seine 25jährige Mitgliedschaft die Ehrenurkunde mit Ehrennadel verliehen. 1979 trat er in den SK HANNOVER-HERRENHAUSEN ein, der am 2. Mai 2004 auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Am 13. Januar 1984 wurde Herbert Papenberg zum 1. Vorsitzenden des SK HANNOVER-HERRENHAUSEN gewählt, nachdem er zuvor das Amt des 2. Vorsitzenden innehatte.

Am 9. Dezember 1998 trat Skatfreund Herbert Papenberg aus Altersgründen als 1. Vorsitzender zurück und überließ dieses Amt einem „Jüngeren“. In seiner 15jährigen Amtszeit hat er den SK HANNOVER-HERRENHAUSEN mit viel Geschick und Organisationstalent geführt. Nach außen hin war er stets ein guter Repräsentant.

Der Skatfreund Herbert Papenberg hat wesentlich dazu beigetragen, dass der SK HANNOVER-HERRENHAUSEN über einen guten Ruf verfügt. In Anerkennung seiner Verdienste um den SK HANNOVER-HERRENHAUSEN wurde er am 22. Januar 1999 zum Ehrenvorsitzenden gewählt und mit der Ehrenurkunde und Ehrennadel in „Gold mit Brillanten“ ausgezeichnet.

Der SK HANNOVER-HERRENHAUSEN ist dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet. In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von einem Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Im Namen aller Vereinsmitglieder

SK HANNOVER-HERRENHAUSEN

Der Vorstand

H. Stephan
Helmut Stephan

E. Haarstik
Ewald Haarstik

D. Haarstik
Detlev Haarstik

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 83



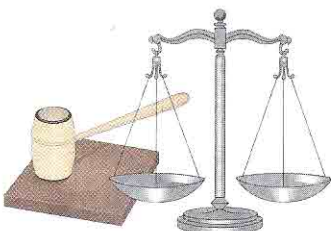
Der Alleinspieler hat seinen einfachen Grand mit Schneider und Schwarz verloren. Ihm sind 192 Augen abzuschreiben.

Nach 3.4.1 ISkO ist der Alleinspieler in jedem Fall zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muss vollständig sein, d. h., auch ein Hand- oder Ouvertspiel muss angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll.

Die Gewinnstufen „Schneider angesagt“ und „Schwarz angesagt“ werden nur dann berechnet, wenn ein Handspiel angesagt wurde (ISkO 5.2.5).

Im vorliegenden Fall hat der Alleinspieler den Reizwert 80 gehalten und sein Spiel - ohne den Skat anzusehen - „Grand, Schneider angesagt“ getauft. Da er das Handspiel nicht angesagt hat, kann es nach ISkO 3.4.1 auch nicht als Berechnungsstufe gewertet werden. Weil aber das Handspiel nicht gewertet werden kann, ist nach ISkO 5.2.5 auch die Ansage „Schneider“ ungültig. Bei einem Reizwert von 80 hätte der Alleinspieler seinen einfachen Grand daher mit „Schwarz“ gewinnen müssen.

Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts



Lösung der Skataufgabe

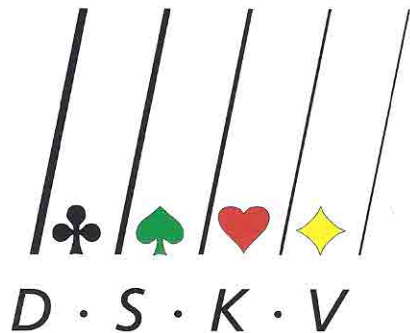
Skataufgabe Nr. 404



Lösung: Die Gegenpartei gewinnt mit 60 Augen!

7. Stich: V Pik-Ass M Pik-10! H Pik-9	+ 21
8. Stich: V Pik-7 M Pik-Dame H Pik-König	- 7
9. Stich: H Herz-Ass V Karo-Bube M Kreuz-7	+ 13
10. Stich: V Kreuz-10 M Kreuz-Ass H Herz-10	- 31
	<u>- 60</u>


Der Spieler in Mittelhand kennt aus dem bisherigen Spielverlauf die restliche Kartenverteilung fast komplett. Er weiß, dass seine Partei keinen Stich mehr macht, wenn er mit Pik-10 ans Spiel kommt, da der AS dann die Trumpfgabel auf ihn hat. Er muss also die Pik-10 opfern und hoffen, dass der Pik-König bei seinem Partner sitzt, denn neben dem letzten Stich mit drei Vollen werden auch die sieben Augen in Pik zum Sieg benötigt.



Ausschreibung zum Deutschlandpokal am 27.10.2002

Berücksichtigen
Sie bitte, dass die
Teilnehmerzahl nicht
unbegrenzt ist!

Schirmherr	Dr. Henning Scherf, Präsident des Bremer Senats
Veranstalter	Deutscher Skatverband e.V.
Ausrichter	Deutscher Skatverband e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bremer Skatverband e.V. und der Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH
Spielort	Messehalle 6, Bürgerweide (neben der Stadthalle)
Konkurrenzen	Einzel: Damen, Herren und Junioren – Mannschaft: Damen und Herren
Startkartenausgabe	26.10. von 10.00 bis 19.00 Uhr und 27.10. von 8.00 bis 9.45 Uhr
Spieldauer	2 Serien à 48 Spiele
Einlass	8.00 Uhr – Beginn 1. Serie: 10.00 Uhr – Beginn 2. Serie: 13.30 Uhr

Preisgestaltung	1. Preis	4.000,- €	11. Preis Flug für 2 Pers.		
	2. Preis	2.500,- €	(Kanarische Inseln)		
	3. Preis	1.500,- €	12. Preis		200,- €
	4. Preis	1.000,- €	13. Preis		150,- €
	5. Preis	800,- €	14.-16. Preis		je 100,- €
	DSkV-Skatreise-Gutschein Salou		17.-20. Preis		je 70,- €
	6. Preis	600,- €	21.-35. Preis		je 50,- €
	7. Preis	550,- €	36.-55. Preis		je 40,- €
	8. Preis	500,- €	56.-75. Preis		je 30,- €
	9. Preis	450,- €	76.-110. Preis		je 20,- €
10. Preis	400,- €	Weitere Geldpreise nach Beteiligung sowie 120 x je 1 Schinkenstück, 1 Mettwurst und 0,5 kg Kaffee.			
DSkV-Skatreise-Gutschein SKATreisen SCHÄFFER					

Startgeld p.P.	Einzel: 10,50 € – Junioren: 5,50 € – Mannschaft: 4,- €
Verlustspielgeld	verl. Spiel 1-3 kosten 0,50 € – ab dem 4. verl. Spiel 1,- €
Meldungen	Schriftlich und namentlich an das Orga-Büro, Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e.V., z. Hd. Skfr. Hans-Peter Oetken, Hemmstraße 240 in 28215 Bremen, Tel. 0421/35 55 47, Fax 0421/35 55 49, bitte mit Angabe Raucher (R) oder Nichtraucher (NR)
Einzahlung	Bremer Skatverband e.V., Stichwort: DEUTSCHLANDPOKAL 2002, Sparkasse Bremen, Konto 11 459 559, BLZ 290 501 01
Wichtiger Hinweis	Die Vergabe der Startkarten erfolgt in der Reihenfolge des Geldeinganges. <u>Gegen Vorlage des Überweisungsträgers (mit Bankbestätigung) werden die Startkarten ausgehändigt</u>
Übernachtungen	Die Bremer Touristik-Zentrale (BTZ), Findorffstr. 105, 28215 Bremen, hält ein spezielles Zimmerkontingent für die Teilnehmer und Besucher des Deutschlandpokals bereit. Anmeldeunterlagen sowie touristische Informationen finden Sie in der Festbroschüre zum 22. Deutschlandpokal im Skat (erhältlich über die BTZ)

Auf Anfrage versendet die BTZ gerne auch den Städte- und Gruppenreisen-katalog 2002, Service-Hotline 01805/10 10 30, Fax 0421/30 800 30





Skat und Ski in der Zugspitzarena

Vom 19.01. bis 26.01. verbrachten 35 Skat- und Skifreunde mit SKATreisen SCHÄFER ihren Ski- und Skaturlaub im wunderschön verschneiten Wintersportort Lermoos inmitten des Tiroler Zugspitzgebietes. Im Vier-Sterne-Hotel Edelweiß war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Nach sportlicher Betätigung konnte man sich in der hauseigenen Bade- und Saunalandschaft sehr gut entspannen. Betreut wurde das wintersport- und skatbegeisterte Völkchen von den Eheleuten Jahnke, Eisenkolb und Reuter.

Jeden Abend nach dem Apres-Ski standen vor und nach dem reichhaltigen Abendessen zwei Serien à 48 Spiele auf dem Skatprogramm. Als Hauptturnier (es wurden mehrere 1-Serien-Preisskats gespielt) wurde ein 8-Serien-Turnier nach dem Muster der Deutschen Einzelmeisterschaften gespielt. Ein Turnier, was es in sich hatte und im letzten Spiel entschieden wurde. An Tisch 1 saßen die Skatfreunde Martin Kaus (PI 1), Edu Klüver (PL 2), Heinz-Günter Kraus (PI 3) und Heinz Sturmfels (PI 4). Der Spielstand vor dem 48. Spiel, das logischerweise von Heinz Sturmfels gegeben wurde: Martin Kaus 8.885 Punkte, Edu Klüver 8.794 Punkte und Heinz-Günter Kraus 8.787 Punkte. Also für alle drei noch am Spiel Beteiligten war der Turniersieg möglich. Das Spiel - ein Pik Hand mit Zweien - und der Turniersieg ging an Martin Kaus, der damit auf 8.979 Punkte kam. Mit diesem Spiel wurde auch der Tandem-Wettbewerb zu



Mike Klüver, Irmi Janke, Steffi Eisenkolb, Helmut Bohnen, Heinz Janke, Edu Klüver



Gunsten von Martin Kaus/Winfried Bertsch gegen Heinz Sturmfels/Peter Reuter entschieden. Die skisportliche Betreuung hatte Steffi Eisenkolb übernommen. Mit ihr machten vier Alpine Skifans die umliegenden Pisten sowie den Zugspitzgletscher zu ihrem Paradies. Dabei war Georg Ertel, ein Skatfreund aus Australien, mit besonderer Begeisterung dabei. Einige hatten ihre Langläufer mitgebracht und unternahmen größere und kleine Touren im an die 100 km langen Loipennetz. Gemeinsam besuchten 6 Urlauber, die vorher noch nie auf Skiern standen, die Skischule mit recht gutem Erfolg und waren einheitlich der Meinung, dass Bewegung an frischer Luft in der schönen Winterlandschaft eine sehr gute Erholung ist. Das meinten auch die Teilnehmer an der durchgeführten Ski-Wanderung. Gemeinsam ging es auf Wanderwegen oder Loipen durch das Ehrwalder Moos. In einer gemütlichen Kneipe in Ehrwald wurde Rast gemacht, ein Schlückchen getrunken und bei guter Laune der Rückweg angetreten. Neben den Skatsiegern gab es auch für die Wintersportler einen Ehrenpreis von SKATreisen SCHÄFER und zwar für Alpin (Georg Ertel), Langlauf (Helmut Bohnen) und Skischule (Heinrich Wömpner).



v.l. Heinz Janke, Martin Kaus, Edu Klüver, Heinz-Günter Kraus, Bernd Eisenkolb

Zusammenfassend kann man sagen, ging es weniger um die sportliche Leistung, sondern um das Genießen der frischen klaren Luft und der herrlichen Panoramablicke, die der Wintersportort Lermoos zu bieten hat. So haben schon einige für die nächste Skat- und Skireise (18.-25.01.2003) ihr Kommen zugesagt.

„Ski Heil“ und „Gut Blatt“
Steffi Eisenkolb

**Termine des DSkV 2002**

- 09.03.** 1. Ligaspieltag (1. und 2. BL)
16.+17.03. 21. Deutscher Damenpokal
 (Wochenende gesperrt
 für andere Damenveranstaltungen)
13.04. 2. Ligaspieltag
20.+21.04. Vorrunde Städtepokal
04.05.* 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
18.-20.05 DSJM in Sundern /LV 5
08.+09.06. DEM in Krefeld
15.06. 4. Ligaspieltag (1. BL 3. u. 4.)
13.+14.07 Champion-League DSkV/ISPA
07.+08.09 5. + 6. Ligaspieltag und
 Damen-Bundesligaendrunde
19.+20.10. DMM in Dormagen
26.10.* Endrunde Vorständeturnier
26.10.* Vorturnier zum DP
27.10.* DP in Bremen
 Das Wochenende bleibt für andere Veranstaltungen gesperrt!
02.+03.11. Städtepokal Endrunde
09.+10.11.* Kongress in Papenburg

Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL 1. u. 2.)
15.+16.03. 22. Deutscher Damenpokal
 (Wochenende gesperrt
 für andere Damenveranstaltungen)
12.04. 2. Ligaspieltag
26.+27.04. Städtepokal Vorrunde
10.05. 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
17.+18.05. Deutsche Einzelmeisterschaften in Kehl, LV 7
07.-09.06. DSJM in Berlin
28.06. 4. Ligaspieltag (1. BL 3. u. 4.)
06.+07.09 5. + 6. Ligaspieltag und
 Damen-Bundesligaendrunde
27.+28.09.* DMM
11.+12.10. DP u. Endrunde Vorständeturnier
 (Wochenende gesperrt
 für andere Veranstaltungen)
01.+02.11. Städtepokal Endrunde
08.+09.11. Verbandstag

Termine der ISPA

- 09.-12.05.02** Intern. Deutsche-Skat-Meisterschaft, Berlin
28.09.-06.10.02 Skat-WM in Grömitz
29.05-01.06.03 Intern. Deutsche Skatmeisterschaft, Bad Harzburg
24.10.-02.11.03 offene Skat - EM, Seefeld/Tirol
Auskünfte unter:
Tel. + Fax 04131 188208 oder
harald.skat@luenecom.de

Turniervorschau 2002

- 02.03.02** 22. Stadtmeisterschaft Soest
03.03.02 Coca-Cola-Cup 2002
10.03.02 12. Altkreis-Halle-Skatmeisterschaft
17.03.02 17. Stadtm. Georgsmarienhütte
01.04.02 31. Hansalinien-Turnier
27.04.02 H.Nixdorf Gedächtnis Turnier
26. bis
29.04.02 25. Skat-Championat
04.05.02 16. Bayerwald-Turnier
09.05.02 24. Niederbergisches Skatturnier
18. und
19.05.02 1. Mayer Bräu Cup
20. bis.
25.05.02 15. Intern. Alpen-Skat-Turnier

* geänderte Termine



Reisetipps Skatreisen

- 20.03. – 27.03.02 Andalusien
 20.04. – 27.04.02 Baden bei Wien
 09.05. – 20.05.02 Lermoos
 31.05. – 07.06.02 Ebbs B. Kufstein/Tirol
 22.06. – 29.06.02 Rügen
 28.07. – 04.08.02 Lüneburger Heide
 18.08. – 25.08.02 Schwarzwald
 27.08. – 03.09.02 Madeira
 28.09. – 06.10.02 Ellmau
 25.10. – 27.10.02 Deutschlandpokal
 Bremen
 22.11. – 06.12.02 Kuba
 28.11. – 12.12.02 Gran Canaria

Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 718

-
- 29.09. – 05.10.02 14. internationales
 29.09. – 12.10.02 Skatturnier Salou

Info Tel.: 04 21 / 56 06 13

-
- 19.04. – 03.05.02 Türkeireise
 Will / Hanau

Info Tel.: 0 61 81 / 25 26 40



Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe April 2002: 2. März 2002
 Ausgabe Mai 2002: 2. April 2002

Der Skatfreund

März 2002, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
 Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
 Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
 33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
 Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht un-
 bedingt die Meinung der Redaktion dar.
 Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder
 und der Redaktion werden gekennzeichnet.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder
 und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,
 BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
 Dresdner Bank Bielefeld,
 BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,
 Hellerhagener Str. 12,
 32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.
 Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60€
 bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.

An andere Adressen beträgt er
 incl. Versandkosten 24,00€

22. Stadtmeisterschaft Soest

Samstag, 02. März 2002

15.00 Uhr

im blauen Saal 59494 Soest (Rathaus)

Einzelwertung

1. Preis 500,00 €

2. Preis 250,00 €

3. Preis 100,00 €

und weitere Geld und Sachpreise

Info: Gerold Köster

Tel.: 0 29 21 / 7 56 45

Fax: 0 29 21 / 7 56 45


Mobil: 01 70 / 9 986 426



Urlaub, Sonne, Skat und Me(h)rSalou 2001

„.....und schreibe Dir diesen Brief, weil ich Dir, lieber Willy ein „dickes Lob“ aussprechen möchte. Ich war dieses Jahr erstmalig bei der Skatreise nach Salou dabei, an einem schöneren Turnier - von all den vielen, die ich schon besucht hatte - habe ich noch nie teilgenommen..... Es stimmte einfach alles: Die Organisation war sehr gut. Auch wenn das verflixte Mikro nicht immer so wollte wie Du - wir hatten einen riesigen Spaß! Die Getränkepreise waren sehr günstig, Hotelpreise einmalig, und die Atmosphäre war einfach super..... Genauer gesagt war alles einfach genial!.. Dass ich das Skat-Sportabzeichen in Bronze geschafft habe und auch noch bei den Tages- und Seriensiegern genannt wurde, war natürlich das „i-Tüpfelchen“ Im nächsten Jahr sind meine Freunde und ich wieder dabei...“

Marko Menge - Schriftführer der VG 30 Hannover



14.internationales Skatturnier
“Salou 2002“
Urlaub · Sonne · Skat ... alles vom Feinsten!
 Eine DSKV-Skatreise des 1.SC Moordeich Mitglied im Bremer Skatverband e.V.

Für mitreisende
 Partner + Angehörige:
 großes
RomméTurnier
 + kostenlose
Skatschule


29.09. bis 05.10.
 (6 Tage)

29.09.bis 12.10.
 (13 Tage)

20 Tage bzw. individuelle Zeit
 (Flug oder eigene Anreise)

Spielort: Hotel **“Olympus Palace“** Turnierleitung Skfr. **Willy Janssen** (Mitglied im Präsidium des DSKV)
1. + 2. Woche je ein abgeschlossenes Turnier mit garantierten Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl!

An Preisgeldern kommen ca. € 50 000,- zur Auszahlung!

1. Woche: 9 x 48 Spiele 	Montag, 30.09.02 14:00 Uhr 1. Serie 16:15 Uhr 2. Serie 20:30 Uhr 3. Serie*	Dienstag, 01.10.02 14:00 Uhr 4. Serie 16:15 Uhr 5. Serie 20:30 Uhr 6. Serie	Donnerstag, 03.10.02 14:00 Uhr 7. Serie 16:15 Uhr 8. Serie 20:30 Uhr 9. Serie	Freitag, 04.10.02 21:30 Uhr Siegerehrung. Anschließend: Tanz + Unterhaltung
--	--	---	---	---

(*ab 3. Serie wird gesetzt)

1. Preis € 2000,- + Ehrenpreis + Wanderpokal + freier Hotelaufenthalt zur Titelverteidigung 2003	3. Preis € 1000,- + Pokal	4. Preis € 800,-
2. Preis € 1500,- + Pokal	6. Preis € 500,-	7. Preis € 400,-
5. Preis € 600,-	sowie 2 x je € 300,- 3 x je € 250,- 5 x je € 200,- und weitere Geldpreise	

+ 110 Geldpreise für Serien- und Tagessieger + € 300,- teilen sich die ersten drei Spieler mit gewonnenem Grandouvert.

2. Woche: Bei ausreichender Beteiligung = Preise wie in der 1. Woche !

Alle Termine
 wie 1. Woche

Für beide Wochen gilt: Mannschaftswertung mit Tagessiegern. Startgeld pro Person + Serie € 8,-, Mannschaft € 3,- Verlustspielgeld € 0,50 (ab 4.verlorenen Spiel € 1,-) +100%ige Auszahlung des vereinnahmten Startgeldes.

Sie wohnen in unseren altbewährten Hotels im Herzen von Salou, nur wenige 100m vom Strand entfernt:

Hotel	6 Tage	13 Tage	20 Tage	
“Belvedere“	€ 155,-	€ 305,-	€ 445,-	Auch 2002: Bei Stornierung volle Hotelkosten zurück !
“Olympus Palace“	€ 175,-	€ 340,-	€ 485,-	
“Princess“	€ 185,-	€ 352,-	€ 499,-	

Preise = Dz., Vollp. pro Person. Ez. = + € 13,- pro Tag / Kind bis 12 J. im Zim. der Eltern = 50% Ermäßigung, 3. Pers. im Dz. = 15% Ermäßigung

In der spielfreien Zeit - wie immer - Ausflugsfahrten und Veranstaltungen (z.B. Fußball FC Barcelona!) .

Möglichkeiten der An- + Abreise:

Busreise: 15 Tage	ab Bremen € 135,- / ab Kiel € 152,- Zusteigemöglichkeit BAB-Rastplätze entlang der Fahrtrichtung Salou.
Hinfahrt 28.09.01	
Rückfahrt 12.10.01	

Flugreise: Lufthansa: 6 Tage	Flugpreise standen bei Drucklegung noch nicht fest !
IBERIA : 13 Tage	
IBERIA : 13 Tage	

Die Flugpreise verstehen sich **incl. Bus - Transfer Barcelona - Salou - Barcelona** am 29.9. (Hinreise) und am 5.10. + 12.10.02 (Rückreise) und **zuzüglich** Flughafengebühren.

Eigene Anreise: Nur Hotelkosten (siehe oben)

Computerauswertung !

“Salou 2002“ ist eine Veranstaltung des 1.SC Moordeich. Teilnahme nur möglich bei Buchung über den 1.SC Moordeich.
 Turnier - Info: Skfr. Willy Janssen Königsberger Str. 28 28816 Stuhr Tel 0421-560613 Fax 0421-562271
 Reise - Info: Skfr. Manfred Platzer Moselallee 14 28816 Stuhr Tel. 0421-5659006 Fax 0421-5659007
 Bei Anmeldung 10% Anzahlung per Scheck oder Überweisung auf das Sonderkonto “ Salou “ bei der
 Kreissparkasse Stuhr Konto-Nr. 1190012060 BLZ 29151700

„...Um es gleich vorweg zu nehmen: Als Skatspieler ist Salou unbedingt eine Reise wert!... zum 13. (dreizehnten!) mal - was wegen den Abergläubischen vorher verheimlicht wurde... beachtlich ist die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen von 1989 mit 64 Skatfreunden auf 662 in diesem Jahr... das Turnier selbst lief äußerst harmonisch ab. Wohltuend war, dass man auch die Jugend (eine Skatschule wurde nebenher geführt!) bei den Ehrungen mit einbezog.....

Egbert Odenbach -
Bürgermeister
a. D. Straßberg

29

**Hinweis**

Die von TMG annoncierte Reise in die Türkei ist keine „DSkV Reise“. Es gab und gibt keinerlei Reisen, die beim DSKV gebucht werden können.

Die Redaktion

24. Niederbergisches Skatturnier

09.05.2002, Vatertag, 2x48 Spiele
Heiligenhaus, Kreis Mettmann

1. Preis: 600 €, 2. Preis 500 €

weitere Geld- und Sachpreise
Damen- und Jugendwertung

Info: Norbert Sindermann

Tel. 02056 / 69200

Mobil: 0170 93 22 675

1. Skatverein Borgholzhausen

10. März 2002 14:00 Uhr, 2 X 48 Spiele

12. Altkreis-Halle-Skatmeisterschaft

Haus Hagemeyer-Singenstroth

33829 Borgholzhausen

Tel. 05425/9 20 23

17. Stadtmeisterschaft Georgsmarienhütte

Sonntag, 17. März 2002 14:30 Uhr

49124 Georgsmarienhütte-Kloster Oesede

(Saal Steinfeld)

Info.: H. Dinter-Reinersmann,

Tel. 05401/83 49 38

Jubiläumsskatturnier

10 Jahre Pfälzer Buben Lu

1. Mayer Bräu Cup

Pfingsten den 18.05. + 19.05.2002

Kallstadter Str. Ecke Abteistr. In

67067 Ludwigshafen/Gartenstadt

Gespielt werden 2 mal 4 Serien

á 48 Spielen

1. Preis 2.500 €

2. Preis 1.500 €

3. Preis 1.000 €

Voranmeldung bis zum 30.04.2002

Tel. + Fax: 0621/68 48 89

15. Internationales Alpen-Skat-Turnier in Seefeld

vom 20. bis 25. Mai 2002

Info: Herbert Mombauer

Tel. + Fax: 0208/65 43 29

16. „Bayerwald-Turnier“ in Bodenmais

Ausrichter: 1. Skatclub Bodenmais

1. Spieltag: 04. Mai 2002

Beginn 14:00 Uhr

2. Spieltag 05. Mai 2002

Beginn 10:00 Uhr

Spielort: Hotel „Waldhaus“,

Bodenmais

Täglich werden 2 Serien á 48 Spiele - nach den

Regeln des DSKV gespielt

Das Startgeld von 17,- € muss im voraus

bezahlt werden!

1. Gesamtsieger € 500,-

2. Gesamtsieger € 200,-

3. Gesamtsieger € 100,-

1. Damenpreis € 100,-

Voranmeldung erwünscht bis zum

1. Mai 2000 unter

Tel.: 09924/9 56-0

Fax: 09924/9 56-66

H. Nixdorf Gedächtnis Turnier

27. April 2002 - 9:00 Uhr

33100 Paderborn-Dahl

1. Preis 750,00 €

Infos: F. Müller, Tel. 05293/13 48

31. Hansalinien - Turnier

Ostermontag, 1. April 2002 14:00 Uhr

Stadthalle Osnabrück

1. Preis: 460 € (Betrag gilt für 300 Spieler)

und weitere Geld-, Sach- und Damenpreise

Inf.: H. Wrasmann Tel. 05406/26 56



„Du sollst
nur mit
den **echten**
ASS
Spielkarten
spielen“

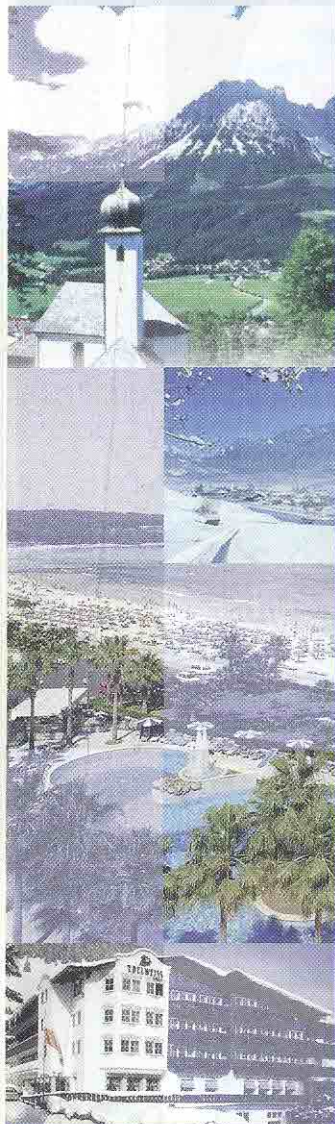
Die **10 Gebote** der
ASS Kartenmacher-Kunst

1. Gebot Beste Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Stark Lizenzen
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüster Sympathieträger für die Werbung

ASS Spielkartenverlag GmbH
a Carta Mundi Company
Innenwall 51 - 37495 Rheinberg
Tel. 0 28 43 / 9 71 40 - Fax 0 28 43 / 97 14 40
e-mail: info@ass-spielkarten.de
www.ass-spielkarten.de



Echte
Altenburg
Stralsunder
1765



„Kaiser-Cup“

EBBS B. KUFSTEIN/TIROL
31.05. – 07.06.2002
***Gasthaus-Hotel Oberwirt

Leistungspaket: 7 Übernachtungen im Gasthaus-Hotel Oberwirt inkl. HP · Begrüßungsschnapsler · Tanzabend · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 275,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 75,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
Einzel- und Mannschaftswertung
Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

Skat auf Deutschlands größter Insel

RÜGEN
22.06. – 29.06.2002
Hotel "Ratskeller", Bergen

Leistungspaket: Hin- und Rückfahrt im Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen im Hotel Ratskeller inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 595,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 110,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
Einzel- und Mannschaftswertung
Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

„Heide-Cup“

RAMADA-TREFF HOTELS & RESORTS

LÜNEBURGER HEIDE
28.07. – 04.08.2002
****Ramada Treff Hotel

Leistungspaket: Hin- und Rückfahrt im Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen im Ramada Treff Hotel Heidetreff inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 545,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 110,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
Einzel- und Mannschaftswertung

„Atlantik-Cup“

MADEIRA
27.08. – 03.09.2002
****Hotel Dom Pedro Baia

Leistungspaket: Flug ab verschiedenen dt. Flughäfen · 7 Übernachtungen im Hotel Dom Pedro Baia inkl. HP · Getränkegutschein über 25 € p.P. · Reiseleitung · Skatorganisation · Sicherungsschein

Preis: Doppelzimmer p.P. 729,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 79,00 €
Flughafenzuschlag zw. 5,- und 20,- € p.P.

Turnierleitung: Edith Treiber
Einzel- und Mannschaftswertung
Zusätzliches Angebot: Rommé, Kniffel, Bingo

SKATreisen SCHÄFER
Reisebüro Rolf Schäfer
Inh. Brigitta Vossen HRA 913
Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 Mechernich
Telefon (02443) 9897-18 Te-
lefax (02443) 9897-26
info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club- oder Vereinsreise arbeiten wir gerne aus!
Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.